

V o r r e d e.

Nicht um die Zahl der stenografischen Lehrmittel unnötigerweise zu vermehren, sondern um die Erfahrungen einer langjährigen Unterrichtsthätigkeit auch andern zugänglich zu machen und die Erlernung der Kurzschrift immer mehr zu vereinfachen, übergeben wir diesen „Leitfaden der Deutschen Schulstenografie“ der Öffentlichkeit. Derselbe unterscheidet sich von andern stenografischen Lehrbüchern hauptsächlich in folgenden Punkten:

1. sind die stenografischen Musterbeispiele und Leseübungen unmittelbar in den Regeltext hinein gedruckt, sodaß das überaus lästige Aufsuchen derselben auf besonderen Schrifttafeln vermieden wird;
2. sind die Übungsaufgaben auf das unbedingt erforderliche Maaß eingeschränkt, sodaß den Schülern keine übermäßig großen Aufgaben gestellt zu werden brauchen;
3. ist jeder Regel eine kleine Lese- und Schreibübung hinzugefügt, in denen nicht nur einfache, sondern auch von vorne herein zusammengesetzte Wörter, Sätzchen usw. vorkommen;
4. bilden die Sigel nicht mehr einen besonderen Abschnitt, sondern sind sämtlich auf die Regeln der Wortbildungslehre verteilt, sodaß sie nicht mehr wie früher von den Schülern mit einem Male erlernt zu werden brauchen.

Die Deutsche Schulstenografie, welche in diesem Buche gelehrt wird, hat in den letzten Jahren, namentlich seit ihrer Neugestaltung im Jahre 1888, eine große Verbreitung gefunden, wodurch ihre Brauchbarkeit hinlänglich bewiesen sein dürfte. Außerdem ist dieselbe noch kürzlich auf der Kölner Kriegskunstausstellung mit der silbernen Medaille ausgezeichnet und bezüglich ihrer Verwendbarkeit für kriegswissenschaftliche Zwecke vom Preisrichterkollegium den Systemen von Gabelsberger, Stolze und Arends ausdrücklich als gleichwertig an die Seite gestellt worden. Die Vorzüge der Deutschen Schulstenografie vor anderen Systemen sind in Kürze folgende:

1. ist die Schulstenografie einzeilig, dh. sie bewegt sich auf einer einzigen Schriftlinie;
 2. sie ist geläufig, denn sie besteht aus den Teilzügen der gewöhnlichen Schrift;
 3. sie ist absolut zuverlässig, denn sie giebt jedes Wort lautgetreu wieder.
 4. sie ist ebensogut lesbar wie die Kurrentschrift;
 5. sie ist äußerst leicht zu erlernen und zwar in etwa 10—12 Lehrstunden; sogar Volksschüler der Oberklassen erlernen das System ohne jede Schwierigkeit;
 6. sie hat die fünffache Kürze der gewöhnlichen Schrift und befähigt zu einer Schreibfertigkeit von ca. 200 Silben in der Minute.
-